

Akustikputz F135 2K – Varianten (fein, mittel, grob, sehr grob)

Akustikputz F135 ist die abschließende Komponente eines Akustikputzsystems auf verschiedenen akustisch wirksamen Platten als Zweischichtsystem: Grundputz F135 (mittel oder grob) und Deckputz F135 (mittel, fein oder sehr fein) oder F136 mit einer erhöhten Kratzfestigkeit.

Der Putz dient zum Herstellen fugenloser, glatter Oberflächen mit sehr guten akustischen, ökologischen Eigenschaften. Zur Überarbeitung von altem Akustikputz.

Lieferform:

2-komponentiges Produkt im Hobbock
Komponente A (flüssig) – Eimer
Komponente B (trocken) – PE-Sack

2K Varianten:

F135 sehr grob (0,5 – 1,25mm) = 13,20 kg (Brutto)
(für Gipslochplatten z.B. Knauf Clineo UFF)
F135 grob (0,5 – 1,00 mm) = 11,84 kg (Brutto)
F135 mittel (0,30 – 1,00 mm) = 12,21 kg (Brutto)
F135 fein (0,30 – 0,50 mm) = 12,59 kg (Brutto)
F135 sehr fein (0,10 – 0,50 mm) = 12,59 kg (Brutto)

Lagerung:

Trocken, witterungsgeschützt, frostfrei und luftdicht verschlossen auf Paletten lagern. Das Produkt ist frostempfindlich. Lagerfähigkeit min. 12 Monate.

Nachhaltigkeit:

- ca. 90% des Volumens aus Ressourcen schonendem recyceltem Material
- Einsatz von Leichtfüllstoffen (aus Altglas)
- Keine VOC-Kennzeichnung
- Hergestellt in Deutschland

Verbrauch:

Sehr fein (0,10 - 0,50 mm): bei 1,0 mm Auftragsstärke reicht ein Gebinde für ca. 10 m² (Zahnkelle 3x3 mm)

Fein (0,30 - 0,50 mm): bei 1,5 mm Auftragsstärke reicht ein Gebinde für ca. 9 m² (Zahnkelle 4x4 mm)

Mittel (0,30 - 1,00 mm): bei 1,5 - 2,0 mm Auftragsstärke reicht ein Gebinde für ca. 7 m² (Zahnkelle 4x4 mm oder 6x6 mm)

Grob (0,50 - 1,00 mm): bei 2,0 bis 2,5 mm Auftragsstärke reicht ein Gebinde für ca. 6,5 m² (Zahnkelle 6x6 mm)

Sehr Grob (0,50 - 1,25 mm): bei 2,0 bis 2,5 mm Auftragsstärke reicht ein Gebinde für ca. 6,5 m² (Zahnkelle 6x6 mm)

Eigenschaften:

- Optisch hochwertig
- Sehr feine, matte Oberfläche
- Einfache Verarbeitung
- Sehr gute Schallabsorption
- Schleifbare Oberfläche
- Frei von Konservierungsmitteln

- keine Ausgasungen
- Körnung 0,10 - 1,25 mm in verschiedenen Weißtönen
- Objekt- und Verarbeitungstemperatur > +12°C (max. 70 % rel. Luftfeuchtigkeit)
- Farbtöne: Hochweiß, Naturweiß, Lichtgrau
- Dichten:
 - Fein = ca. 0,400 g/l
 - Mittel = ca. 0,373 g/l
 - Grob = ca. 0,347 g/l
 - Sehr grob = ca. 0,31 g/l

Untergrund:

Das Absorbermaterial muss trocken, sauber, tragfähig, rissfrei und frei von Ausblühungen, Salzen oder anderen Verunreinigungen sein. Schleifstaub auf der Oberfläche mit Staubsauger absaugen oder abfegen. Restfeuchtigkeit < 3% bei vorherigen Beschichtungen und Untergründen.

Materialvorbereitung:

Nur komplettes Gebinde verarbeiten und mit einmal anrühren!

Der gelieferte Hobbock enthält einen Eimer mit der flüssigen Komp. A und einen PE-Sack mit der Komp. B. Beide Komp. sind dem Hobbock zu entnehmen. Komp. B (trocken) im Hobbock vorlegen und Komponente A (flüssig) unter Rühren mit einem Doppelwendelrührer (400 Umdrehungen/Minute) hinzugeben.

Material ca. 2 Minuten mischen. Material nimmt ca. 50% an Volumen zu. Anschließend 3 Minuten ruhen lassen. Das Material noch einmal kurz aufrühren. Wichtig ist hier darauf zu achten, dass die Ecken im Kessel sauber mitgemischt werden.

Kellentest: Angemischtes Material auf eine Putz- oder Mauerkelle geben und die Kelle umdrehen. Das Material sollte nicht von der Kelle abreißen und 30-60 Sekunden Kopfüber an der Kelle „kleben“.

Bei Erschütterungen sollte das Material in sich abreißen und nicht an der Kelle. Sollte das Material an der Kelle abreißen, geben Sie 50-100 ml Wasser hinzu, bis der gewünschte Effekt eintritt

Ca. 30 Minuten Verarbeitungszeit.

Nach längerer Standzeit muss das Material wieder aufgerührt werden. Restmengen können in einem geschlossenen Eimer ca. 3 Tage aufbewahrt werden und müssen mit Wasser

wieder auf die erforderliche Konsistenz eingestellt werden.

Sollte sich da Material während der Zahnung vom Untergrund abrollen, muss dem Material in 50 ml Schritten Wasser zugegeben werden.

Maschinenverarbeitung:

Statt 2 Minuten muss das Material 3 Minuten gemischt werden (mehr Lufteintrag).

Maschineneinstellung:

Maschineneinstellung: WAGNER PC
(5m Schlauch, 15 mm Innendurchmesser)

Wagner PC830: Geschwindigkeit 7

Düse: 10mm

Kompressor: Staudruck 4 Bar, Fließdruck ca. 3 Bar

ACHTUNG! Schwarze Schläuche können zu Farbveränderungen führen, helle oder innen beschichtete Schläuche verwenden!

Verarbeitung:

Zugluft oder eine Belüftung durch Ventilatoren während der Beschichtung ist zu verhindern.

Zur Erzielung einer optimalen Oberfläche werden die Flächen während der Beschichtung mit Scheinwerfer im Streiflicht beleuchtet.

Grundputz (F135 grob oder mittel):

Der Akustikputz wird mit einer Zahnkelle (mittel = 6x6 und grob = 8x8 mm) gleichmäßig in Bahnen vom Rand aus und quer zur Hauptlicht-Einfallrichtung auf die Akustikträgerplatten (Absorbermaterial) aufgetragen. In diesem Arbeitsschritt ist es sehr wichtig, dass genug Material aufgetragen wird. Die Optik ist bei diesem Schritt zweitrangig. Nach dem Auftrag wird die zu glättende Fläche nochmals im Kreuzzug quer zu der Auftragsrichtung gleichmäßig gezahnt und das überschüssige Material entfernt. Nach der zweiten Zahnung (parallel zur Hauptlicht-Einfallrichtung) erfolgt direkt die Grobglättung. Diese kann direkt mit einem Schmetterling (Flächenspachtel) oder der glatten Seite der Zahnkelle erfolgen.

Um eine glatte gleichmäßige Optik zu erhalten muss die Oberfläche mit angemessenem Druck geglättet werden.

Die Feinglättung erfolgt sobald die Oberfläche im Streiflicht den Glanz verliert und matt ist. Dies ist je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit nach ca. 15-45 Minuten der Fall.

Die einzelne Feinglättung erfolgt jeweils im Kreuzzug zu der vorherigen Grobglättung. Dabei wird die Oberfläche in einem maximalen Winkel von 5°, unter leichtem Druck geglättet.

Die Glättwerkzeuge müssen vor jeder Glättung gereinigt und mit einem feuchten Tuch oder einer Handspritze angefeuchtet werden.

Alternativ zur Feinglättung kann der Putz nach 2 Tagen mit einem Schleifbrett (30 x 40 cm) und einer feinen Körnung geschliffen werden.

Die Decken sind im Streiflicht nicht frei von sichtbaren Unebenheiten.

Durchgetrocknet: nach ca. 36 Stunden

Oberputz:

Nach dem abbinden des Grundputz kann der Auftrag der zweiten Schicht des Oberputzes in der Variante F135 mittel, fein oder sehr fein oder F136 erfolgen.

Der Akustikputz wird mit einer Zahnkelle (sehr fein = 3x3, fein = 4x4, mittel = 6x6) gleichmäßig in Bahnen vom Rand aus und quer zur Hauptlicht-Einfallrichtung auf den Grundputz aufgetragen. In diesem Arbeitsschritt ist es sehr wichtig, dass genug Material aufgetragen wird. Die Optik ist bei diesem Schritt zweitrangig. Nach dem Auftrag wird die zu glättende Fläche nochmals im Kreuzzug quer zu der Auftragsrichtung gleichmäßig gezahnt und das überschüssige Material entfernt. Nach der zweiten Zahnung (parallel zur Hauptlicht-Einfallrichtung) erfolgt direkt die Grobglättung. Diese kann direkt mit einem Schmetterling (Flächenspachtel) oder der glatten Seite der Zahnkelle erfolgen.

Um eine glatte gleichmäßige Optik zu erhalten muss die Oberfläche mit möglichst wenig Druck geglättet werden.

Die Feinglättung erfolgt sobald die Oberfläche im Streiflicht den Glanz verliert und matt ist. Dies ist je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit nach ca. 15-45 Minuten der Fall. Dabei wird die Oberfläche in einem maximalen Winkel von 5°, unter leichtem Druck geglättet.

Als optimales Glättwerkzeug hat sich die Glättkelle NELA Premium NELAFLEX II oder die MIVOS Premium Glättkelle erwiesen.

Die Glättwerkzeuge müssen vor jeder Glättung gereinigt und mit einem feuchten Tuch oder einer Handspritze angefeuchtet werden.

Objekt- und Umgebungsbedingungen:

Unter 12°C darf das Produkt nicht verarbeitet werden.

Ebenfalls muss die Luftfeuchtigkeit beachtet werden, diese sollte nicht über 70% liegen.

Sollten nicht die passenden Bedingungen auf der Baustelle herrschen, so ist mit Wärmelüftern zu arbeiten. Bitte achten Sie auf indirekte Luftströmung zu den Akustikdecken. Bei niedrigeren Temperaturen oder hoher Luftfeuchtigkeit kann das Produkt nicht abbinden! Dann sind Trocknungszeiten von mehreren Tagen möglich.

Hinweise:

Eine Trocknung mit Gasheizern wird nicht empfohlen. Beschädigungen können nachträglich ausgebessert werden und nach vollständiger Trocknung durch Schleifen mit einem Schleifpapier mit mindestens 240-er Körnung beheben. Schleifstellen müssen mit einem Staubsauger (Rundbürstenaufsatz) gereinigt werden. Schleifstellen haben eine andere Lichtbrechung und können je nach Lichteinfall optisch wahrgenommen werden.

Farbtongenaugigkeit:

Farbtonunterschiede zwischen den Chargen sind aufgrund der natürlichen Rohstoffe möglich. An einer Fläche nur Produkte derselben Charge verarbeiten.

Aufgrund chemischer und/oder physikalischer Abbindeprozesse bei unterschiedlichen Objekt-

bedingungen kann keine Gewähr für gleichmäßige Farbtongenaugigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei:

- a. ungleichmäßigem Saugverhalten des Untergrundes
- b. unterschiedlichen Untergrundfeuchten in der Fläche
- c. partiell stark unterschiedlicher Alkalität / Inhaltsstoffen aus dem Untergrund, übernommen werden.

Hinweise

Die Angaben in dieser Technischen Information entsprechen unserem derzeitigen Kenntnisstand und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Die allgemein gültigen Regeln der Bautechnik sind einzuhalten. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann aus unseren Angaben nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Empfänger unserer Produkte in eigener Verantwortung zu beachten.

Technische Änderungen an den Produkten sowie bei deren Verpackungen behalten wir uns vor. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.